

Einleitung

Kurze literarische Prosatexte sind im Deutsch- und im Fremdsprachunterricht weit verbreitet. Sie finden sich in Lese- und Sprachbüchern, sie werden für Lesetests verwendet und es gibt viele Kurzgeschichtensammlungen für den Unterricht. In unteren Klassen werden sie von Lehrerinnen und Lehrern häufig zum Vorlesen verwendet. Im Buchhandel allerdings spielen kurze Prosatexte keine große Rolle, in Büchereien werden sie selten ausgeliehen. Ihr Publikum erreichen sie eher durch Zeitungen und Zeitschriften, in denen man Kurzgeschichten und Satiren von Gegenwartsautorinnen und -autoren findet. Eine neues Verbreitungsmedium ist das Internet, in dem sich z. B. Portale finden, in denen auch Laien Kurzgeschichten veröffentlichen können (vgl. Quinten 2010, S. 262 ff.).

Mit dem vorliegenden Band möchte ich Anregungen für einen abwechslungsreichen Umgang mit kurzer Prosa im Unterricht geben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Sekundarstufe I und II, vieles gilt aber auch für die 3. und 4. Klasse der Grundschule. In einem ersten Teil gebe ich einen Überblick über die verschiedenen Typen kurzer Prosa, anschließend erläutere ich die Zielsetzungen im Unterricht und stelle dann die methodischen Möglichkeiten für den Unterricht vor; im letzten und zugleich umfangreichsten Teil finden sich Text- und Unterrichtsvorschläge. Bei der Textauswahl beschränke ich mich auf deutschsprachige Texte. Ein besonderes Anliegen ist mir, auf Texte aufmerksam zu machen, die noch nicht in unzähligen Lesebüchern, Sammlungen und Handreichungen enthalten sind; es finden sich bei den Unterrichtsvorschlägen deshalb viele Texte der jüngsten Literatur. Für diejenigen, die Interpretationen zu bekannten Kurzgeschichten suchen, verweise ich auf die beiden Reclam-Bände von Bellmann 2004 und Bellmann/Hummel 2006; dort findet man auch ausführliche bibliografische Hinweise.

Die Begriffe „Kurzgeschichte“ und „kurze Prosa“ sind in der Fachdiskussion nicht eindeutig definiert. Ich verstehe hier unter beiden Begriffen literarische Prosatexte von einem Umfang bis etwa 15 Seiten – wobei diese quantitative Angabe zugegebenermaßen ziemlich willkürlich ist. Texte, die länger sind, werden in der Regel als Erzählungen bezeichnet. Kurze Prosa ist ein Sammelbegriff, der Gattungen/Genres wie Kurzgeschichte, Prosafabel, Anekdote, Volkssage u. a. umfasst. Sachtexte sind damit nicht gemeint, wobei die Übergänge allerdings fließend sind, wie das etwa bei der Glosse der Fall ist. Textsorten wie die Reportage und den Essay ordne ich wegen der Dominanz der Informations- bzw. Erörterungsfunktion nicht mehr der literarischen Kurzprosa zu (auch wenn man sie durchaus als Literatur bezeichnen kann) und lasse sie hier deshalb unberücksichtigt.

In einigen Teilen des vorliegenden Bandes greife ich auf Ausführungen in meinem 1984 erstmals erschienenen, inzwischen vergriffenen Bändchen *Moderne Kurzprosa in der Sekundarstufe I* (Spinner 1984) zurück.